

Die Schüler der Hammer Präparandie und ihr Wege als Lehrer – ein Werkstattbericht (Stand:23.9.2008)

Aus dem Nachlass des ehemaligen Rektors der evangelischen Südschule, Wilhelm Bußmann, wurden durch die ehemalige Leiterin des Stadtarchivs Hamm, Frau von Scheven, einige Dokumente gerettet, die für die Schulgeschichte Hamms von großem Interesse sind: u.a. Teile der Schulchronik ab 1896 - 1908 und Protokolle der evangelischen Präparandenanstalt 1878-1881 mit einer Liste der Abgänger.¹

Dass in Hamm eine Präparandenanstalt existiert hat, die auf das erste Lehrereexamen an den Lehrerseminaren vorbereitet hat, ist m.W. bisher nicht bekannt gewesen. In allen einschlägigen Publikationen wird darüber nicht berichtet. Dass sie nicht wahrgenommen wurde, liegt wohl an der kurzen Zeit ihres Bestehens (1878 bis 1881) und an der geringen Schülerzahl (insgesamt 26 Personen).

Die Abgängerliste dieser Präparandie lohnt es sich durchzugehen, da für einen eng begrenzten Jahrgangsbereich (Geburtsjahrgänge von 1861 bis 1866) der Werdegang zum Lehrer aufgezeigt werden kann, wenn er denn erfolgreich zu Ende gegangen wurde. Die Daten aus der Abgängerliste sind fett hervorgehoben, ergänzende Daten mit ihren Quellen angegeben.

Die Personen aus der Abgängerliste der evangelischen Präparandenanstalt Hamm

- 1. Friedrich Dunkel, geboren am 9.12.1862, Sohn des Klempners Dunkel in Kamen, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen im August 1881
Friedrich Dunkel trat in das Seminar in Petershagen über.
Der weitere Werdegang ist unbekannt.**
- 2. Carl Korfmann, geboren am 19.6.1862, Sohn des Landwirts Hermann Korfmann aus Rüdinghausen bei Annen, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen Ostern 1880
Carl Korfmann trat in das Seminar in Soest über.
Der weitere Werdegang ist unbekannt.**
- 3. Friedrich Kessebohm, geboren am 22.9.1862, Sohn des Maschinenreinigers Hermann Kessebohm aus Hamm, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen Ostern 1879.
Friedrich Kessebohm wurde Gehilfe, ging aber wohl zunächst ins Seminar in Soest und kam dort in die Klasse II. Weiteres ist nicht zu ermitteln.**
- 4. Friedrich Kreienfeld, geboren am 25.12.1863, Sohn des Landwirts Wilhelm Kreienfeld aus Uentrop, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen Ostern 1881.
Friedrich Kreienfeld ging in den Postdienst über.**
- 5. Ferdinand Klicks, geboren am 5.2.1861, Sohn des Telegr.-Assistenten Ferdinand Klicks in Hamm, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen Ostern 1879
Ferdinand Klicks ging in das Seminar in Soest über (Klasse II)**

¹ E-Mail vom 28.07.2008 Stadtarchiv Hamm, Herr Thesmann

Aus der Personalakte ist zu entnehmen²:

17. August 1881 erste Lehrerprüfung

1. Oktober 1881 Eintritt in den Schuldienst

24. Oktober 1883 zweite Lehrerprüfung

01.10.1881 – 04.03.1884 evangelische Volksschule Herne

04.03.1884 – 20.11.1893 evangelische Volksschule Unna

20.11.1893 - ?? als Elementarlehrer an der Realschule Unna

6. **Carl Pinninghoff, geboren 11.04.1864, Sohn des Landwirts F. Pinninghoff aus Berge, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen Michaelis 1879
Carl Pinninghoff ist wegen geringer Anlagen abgegangen.**

7. **Ferdinand Schwirkmann, geboren 12.1.1864, Sohn der Witw Schwirkmann aus Hamm, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen Ostern 1881
Ferdinand Schwirkmann wurde Gehilfe in Ahlen.**
Der weitere Berufsweg ist bislang nicht zu ermitteln.

8. **Ferdinand Schulte, geboren 27.2.1861, Sohn des Landwirts Heinrich Schulte aus Rüdinghausen, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen im Februar 1879
Ferdinand Schulte wurde wegen geringer Anlagen und Leistungen entlassen.**

9. **Gerhard Westermann, geboren 2.6.1862, Sohn des Landwirts Westermann aus Wiescherhöfen, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen im August 1881
Gerhard Westermann wurde wegen geringer Anlagen und Leistungen entlassen.**

10. **Heinrich Refus, geboren am 20.08.1861, Sohn des Schankwirts Heinrich Refus aus Wiescherhöfen, eingetreten am 10. Juli 1878, abgegangen Ostern 1880.
Heinrich Refus ging an das Seminar in Soest.**
Heinrich Refus ist nicht in der Preußischen Volksschullehrerkartei nicht verzeichnet.³
Heinrich Refus wurde am 28. August 1861 in Herringen getauft. Seine Eltern sind Heinrich Refus und Theodore Lehnert.⁴ Er war verheiratet und wohnte 1919 in der Hohestraße 76a.⁵ Er war zum Stichtag 1.5.1919 seit 34 Jahren im Dienst. An der evangelischen Westschule war er bereits 28 Jahre. Seine beiden Lehrerprüfungen absolvierte er 1883 und 1885 in Soest.⁶ In dieser Zeit war er Lehrer an der Schule in Herscheid-Schönebecke.⁷ In den Kreislehrerverein Hamm ist er 1890 eingetreten – vermutlich im Zusammenhang mit seiner Versetzung nach Hamm. Im selben Jahr übernimmt er das Amt des Schriftführers in dem Verein, das er im Folgejahr 1891 wieder abgibt.⁸ Er wird letztmalig in der Lehrerliste der evangelischen Westschule von 1924 geführt, und zwar mit der Bemerkung, dass er infolge der Abbauperverordnung vorläufig beurlaubt sei.⁹

² vgl. <http://www.bbf.dipf.de/cgi-opac/digiakt.pl?id=p102408> besucht am 1.8.2008

³ Recherche unter <http://www.bbf.dipf.de> vom 1.8.2008

⁴ <http://www.familysearch.org> besucht am 23.3.2007

⁵ vgl. Adressbuch Hamm 1919

⁶ vgl. Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der evangelischen Westschule in Hamm/Westfalen im Jahr 1919. URN: urn:nbn:de:hbz:6-39549338695. URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-39549338695>. Datum der Einsichtnahme: 01.08.2008.

⁷ vgl. <http://www.huettebraeucker-genealogie.de/hschoenebecke.htm> besucht am 1.8.2008

⁸ vgl. Berntzen, Detlef. Übersicht über die Mitgliedschaft des Lehrervereins in Hamm inklusive der Führungsstruktur. URN: urn:nbn:de:hbz:6-18539589733. URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-18539589733>. Datum der Einsichtnahme: 01.08.2008.

⁹ vgl. Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443

11. **Hermann RÜth, katholisch, geboren 23.5.1864, Sohn des Bohrtechnikers RÜth aus Hamm, eingetreten am 29.4.1878, abgegangen im September 1878**
Hermann RÜth ging laut Eintrag in der Abgängerliste zu seinen Verwandten. Eine Wiederaufnahme in die Präparandenanstalt wurde im Juli 1879 abgelehnt.

12. **Wilhelm Hoff, katholisch, geboren 1.9.1863, Sohn des Bürodieners W. Hoff aus Hamm, eingetreten am 19.9.1878, abgegangen im April 1881**
Wilhelm Hoff ist wegen geringer Anlagen aus der Präparandenanstalt ausgetreten.

13. **Carl Biermann, geboren 4.7.1863, Sohn des Schuhmachers Wilhelm Biermann aus Kamen, eingetreten am 19.9.1878, abgegangen im August 1880.**
Carl Biermann ging in das Seminar zu Petershagen.
Der weitere Berufsweg ist zunächst nicht zu ermitteln.

14. **Theodor Weischer, katholisch, geboren 24.7.1862, Sohn des Lokomotivführers Heinrich Weischer aus Hamm, eingetreten am 19.9.1878, abgegangen im August 1879.**
Theodor Weischer ging an das Seminar nach Langenhorst.
Der weitere Berufsweg ist zunächst nicht zu ermitteln.

15. **Theodor Strothmüller, katholisch geboren 13.4.1862, Sohn des Fabrikarbeiters H. Strothmüller, eingetreten am 1.11.1878, abgegangen im Juni 1879**
Theodor Strothmüller wurde wegen geringer Anlagen aus der Präparandenanstalt entlassen.

16. **Carl Kiegel, katholisch, geboren 3.2.1861, Pflegesohn des Musikers Ferdinand Krause in Hamm, eingetreten am 1.11.1878, abgegangen im August 1879**
Carl Kiegel ging an das Seminar in Langenhorst.
Der weitere Berufsweg ist zunächst nicht zu ermitteln.

17. **Wilhelm Möller, geboren 7.4.1864, Sohn des Bergmanns Wilhelm Möller aus Rüdighausen, eingetreten am 21.4.1879, abgegangen im Januar 1880**
Wilhelm Möller ist wegen Kränklichkeit aus der Anstalt abgegangen.

18. **Wilhelm Mevius, geboren 28.6.1863, Sohn des Gastwirts Heinrich Mevius aus Osterflierich, eingetreten am 21.4.1878, abgegangen Ostern 1881**
Wilhelm Mevius wurde in das Lehrerseminar in Soest aufgenommen.
Wilhelm Mevius wird 1894 in eine Lehrerstelle in Bickern eingewiesen. Zuvor war er in Holzwickede tätig.¹⁰

19. **Friedrich Schmale, geboren am 18.4.1864, lebte in Flierich bei seinem Pflegevater Klotmann, eingetreten am 21. April 1879, abgegangen zu Ostern 1881.**
Friedrich Schmale wechselt an das Seminar in Soest.
Friedrich Schmale ist 1886 Lehrer an der evangelischen Südschule in der Bismarckstraße. Er wohnt zu diesem Zeitpunkt in der Feidikstraße 31.¹¹ Er ist zudem Mitglied im Kreislehrerverein Hamm und übernimmt 1891 das Amt des Schriftführers in die-

¹⁰ Amtliches Schulblatt der Bezirksregierung Arnsberg. Jg. 4. 1894, Nr. 3 (Juni) S. 21

¹¹ vgl. Adressbuch Hamm 1886

sem Verein – allerdings nur für ein Jahr.¹² 1897 geht Friedrich Schmale als Turnlehrer nach Bielefeld. In diesem Zusammenhang wird ihm die Ehrenmitgliedschaft im Kreislehrerverein übertragen.¹³

- 20. Heinrich Oberg, geboren 23.6.1864, Sohn des Gastwirts Heinrich Oberg aus Uentrop, eingetreten am 21.4.1879, abgegangen Ostern 1881
Heinrich Oberg wurde in das Lehrerseminar in Soest aufgenommen.
Der weitere Berufsweg ist zunächst nicht zu ermitteln.**
- 21. Carl Lockert, geboren 30.6.1863, Sohn des verstorbenen Lehrers Friedrich Lockert aus Wiescherhöfen, eingetreten am 21.4.1879, abgegangen Ostern 1881
Carl Lockert wurde in die Präparandenanstalt in Soest aufgenommen.
Der weitere Berufsweg ist zunächst nicht zu ermitteln.**
- 22. Hermann Glauner, geboren 2.8.1862, Sohn des Posthalters Wilhelm Glauner aus Ahlen, eingetreten am 4.5.1879, abgegangen im Dezember 1880.
Hermann Glauner hat die Anstalt wegen Kränklichkeit verlassen.**
- 23. Heinrich Heitland, geboren 19.2.1865, Sohn des Maurers Heinrich Heitland aus Hamm, eingetreten am 5.4.1880, abgegangen im September 1881
Heinrich Heitland wurde in die Präparandenanstalt in Soest aufgenommen.
Heinrich Heitland wird 1894 in eine Lehrerstelle in Herringen eingewiesen. Er war zuvor in Buschhütten tätig.¹⁴**
- 24. Wilhelm Quadfasel, geboren 4.4.1866, Sohn des Ökonomen Gottlieb Quagfasel aus Mark, eingetreten am 5.4.1880, abgegangen im September 1880.
Wilhelm Quadfasel wurde wegen geringer Leistungen wieder aus der Präparandenanstalt entlassen.**
- 25. Heinrich Wältken, geboren am 28.4.1866, Sohn der Witwe Wältken aus Norddinker, eingetreten am 5.4.1880, wann er abgegangen ist, ist unbekannt, auch sein weiterer Werdegang ist nicht verzeichnet.
Ein Lehrer Wältken taucht ab 1891 wieder in Hamm auf, und zwar beantragt er Ende 1891 die Mitgliedschaft im Kreislehrerverein Hamm und nimmt sie ab 1892 auch wahr.¹⁵ Er hat allerdings keine Lehrerstelle an einer Volksschule in Hamm inne. Vielmehr wurde er 1871 in eine Lehrerstelle in Ostwennemar eingewiesen.¹⁶**
- 26. Gustav Siepmann, geboren 28.1.1861, Sohn des Maschinenwärters H. Siepmann aus Weitmar (heute: Bochum-Weitmar), eingetreten am 19.10.1880, abgegangen im Juli 1881
Gustav Siepmann widmete sich dem Kaufmannsstand.**

¹² vgl. Berntzen, Detlef. Übersicht über die Mitgliedschaft des Lehrervereins in Hamm inklusive der Führungsstruktur. URN: urn:nbn:de:hbz:6-18539589733. URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-18539589733>. Datum der Einsichtnahme: 01.08.2008.

¹³ vgl. Berntzen, Detlef. Übersicht über die Mitgliedschaft des Lehrervereins in Hamm inklusive der Führungsstruktur. URN: urn:nbn:de:hbz:6-18539589733. URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-18539589733>. Datum der Einsichtnahme: 01.08.2008.

¹⁴ Amtliches Schulblatt der Bezirksregierung Arnsberg. Jg. 4 1894, Nr. 4 (Juli) S. 32

¹⁵ vgl. Berntzen, Detlef. Übersicht über die Mitgliedschaft des Lehrervereins in Hamm inklusive der Führungsstruktur. URN: urn:nbn:de:hbz:6-18539589733. URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-18539589733>. Datum der Einsichtnahme: 01.08.2008.

¹⁶ Amtliches Schulblatt für den Regierungsbezirk Arnsberg. Jg.1. 1891. Nr. 7 (Oktober) S. 71

Der Text des Protokollbuchs weist darüber hinaus drei weitere Zöglinge auf, die kurz vor der Schließung der Präparandenanstalt noch aufgenommen wurden:

1. **Oskar Schulz, Sohn des Oberaufsehers Gottfried Schulz, geb. d. 28. April 1866 in Hamm**
2. **Karl Hülsmann, Sohn des Landwirts Hülsmann in Uentrop, geb. d. 21. Jan. 1867.**
3. **Hermann Müller, Sohn des Stationsvorstehers Friedrich Müller, geb. den 13. Juni 1867.**

Ob und inwieweit diese Zöglinge den Lehrerberuf tatsächlich erreicht haben, ist noch nicht geklärt. Sie bleiben im folgenden Abschnitt dementsprechend auch unberücksichtigt.

Ein wenig Statistik

Von den 26 Schülern der Präparandenanstalt verbleiben nur 14 auf dem Karriereweg zum Volksschullehrer und werden Gehilfe oder wechseln an eine andere Präparandenanstalt oder an ein Lehrerseminar.

Unter den Berufen der Väter dominieren die Landwirte mit 5 Söhnen in der Anstalt, 4 Schüler haben Industriearbeiter als Väter, je 3 entstammen Wirtsfamilien oder Handwerkerfamilien. Der Rest der Schüler entstammt ebenfalls der erweiterten Mittelschicht aus Post- und Bahnangestellten, von Bergmännern und kleinen Freiberuflern. Auffällig ist, dass nur ein Lehrer Sohn unter den Schülern der Präparandenanstalt zu finden ist.

Die Herkunftsorte der Schüler liegen nicht weitab: 9 Schüler stammen direkt aus Hamm, ebenso viele kamen aus umliegenden Gemeinden, die zum heutigen Stadtgebiet gehören (3x Wiescherhöfen, 2x Uentrop, 1x Berge, 1x Mark, 1x Norddinker, 1x Osterflierich). Aus Nachbargemeinden stammen weitere 4 Schüler (2x Kamen, 1x Ahlen, 1x Bönen-Flierich). Dazu kommen noch 4 Schüler aus dem Bereich Bochum-Witten (3x Rüdighausen bei Annen, heute: Witten und 1x aus Weitmar, heute Stadtteil von Bochum).

Die Dauer der Ausbildung in Hamm war unterschiedlich lang. Für die Karriere als Lehrer am zuträglichsten war eine Verweildauer von 2 bis 3 Jahren. Von den 8 Kandidaten, die diese Verweildauer in der Präparandenanstalt nachweisen konnten, sind immerhin 7 auf dem Weg zum Volksschullehrerberuf weitergegangen.

Forschungsfragen

Das Protokollbuch der evangelischen Präparandenanstalt stellt weiteres interessantes Material zur Verfügung, das über die Personengeschichte – wie sie hier dargestellt wurde – hinausgeht. So ist das Lehrprogramm der Anstalt auf Grund der dokumentierten Stundenpläne nachvollziehbar. Es wird nicht sonderlich überraschend ausgestaltet sein, da die Reformen der Falk-Ära hier einen Kanon entstehen lassen haben, von dem die Anstalt in Hamm nicht abgewichen sein wird, allein um sicherzustellen, dass die abgehenden Schüler die erste Lehrprüfung am Lehrerseminar – also zum zweiten Karriereschritt – bestehen.

Der wirtschaftliche Misserfolg, der zur Einstellung der Ausbildung schon nach wenig mehr als 3 Jahren führte, wird zu ergründen sein. War mit der Einrichtung einer Präparandie auch die Hoffnung auf Einrichtung eines Lehrerseminars in Hamm verbunden? Das Potenzial an Lehrkräften, das sich in der Präparandenanstalt manifestierte, ließ wohl zu dieser Hoffnung

Anlass geben. Es dauerte aber noch bis 1910, ehe für beide Konfessionen Volksschullehrerseminare in Hamm eingerichtet wurden.

Danksagung

Ich danke allen Mitarbeitern des Stadtarchivs Hamm für die freundliche Unterstützung und den sehr schnell erfolgten Hinweis auf die Präparandenanstalt sowie die Bereitstellung der Archivalien. Dies ermöglichte es mir, sehr schnell diesen kurzen Bericht zu verfassen, der zu weiteren Nachforschungen Anlass gibt. Ein besonderer Dank gebührt Frau von Scheven für die Rettung und Bereitstellung der Dokumente.

Quellen

- Stadtarchiv Hamm, Nachlass Wilhelm Bußmann
- Stadtarchiv Hamm, Bestand 71 Ev. Westschule Akte Nr. 443
- Protokollbuch des Kreislehrervereins Hamm

Literatur

- Adreßbuch und Geschäfts-Anzeiger für die Stadt Hamm i.W. Hamm 1886
- Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M. Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breer und Thiemann o.J.
- Berntzen, Detlef. Übersicht über die Mitgliedschaft des Lehrervereins in Hamm inklusive der Führungsstruktur. URN: urn:nbn:de:hbz:6-18539589733. URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-18539589733>. Datum der Einsichtnahme: 01.08.2008.

Der Autor

Dr. Detlef Berntzen
Otto-Krafft-Platz 20
59065 Hamm
berntzen@helimail.de